

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 151.

Neuenbürg, Dienstag den 25. September

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Oberamt Neuenbürg.

### Straßen-Sperre.

Durch den Bau der Correction der Enzthal-Dobler-Straße von der östlichen Grenze des Orts Dobel bis zum Beginn des Staatswalds daselbst ist der Verkehr mit Fuhrwerk auf der genannten Straßenstrecke unmöglich. Die Fuhrwerke haben die Vicinalstraße im Enzthal über die Eyachmühle nach Dobel zu benutzen.

Neuenbürg, 23. Septbr. 1883.

K. Oberamt. K. Straßenbau-Inspektion. Kestle. Stuppel.

Revier Enzklösterle.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 8. Oktober

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Wildbad aus Schöngarn 7 und Langehardt 6: 5 Birken mit 2 und 3101 St. Nadelholz- Lang- und Sägholz mit 2245 Fm., sowie 87 Baustrangen.

Revier Langenbrand.

### Verpachtet

werden wieder auf 10 Jahre nachgenannte Wiesen- und Ackerparzellen am

Samstag den 29. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier:

Markung Büchenbromm,

Parz. Nr. 680 und 681 mit 15 Ar 65 □ m Wiese am Sauberg, seither im Pacht des Joh. Fr. Keller in Oberhausen.

Markung Langenbrand,

Parz. Nr. 304 „Fischeracker“ mit 1 Hektar, 6 Ar 37 □ m Acker und Wiese, seither im Pacht des Carl Eberhard in Langenbrand.

Markung Waldrennach,

Parz. Nr. 427 mit 15 Ar 9 □ m Wiese, Ausfahrt am Buchberg-Traufweg, seither im Pacht des Gottlieb Müller in Engelsbrand.

Markung Höfen und Langenbrand,

Parz. Nr. 326 und Parz. Nr. 526 die „Bottswiese“ mit 55 Ar 79 □ m im Förtelthal, seither selbst verwaltet.

Markung Schömberg,

Parz. Nr. 509 die „Reuleswiese“ mit 54 Ar 91 □ m im Förtelthal, seither selbst verwaltet.

Markung Schömberg,

Parz. Nr. 508 die „Walz-Wiese“ mit 38 Ar 93 □ m im Förtelthal, desgl.

Markung Calmbach, Parz. Nr. 664 ein Grasplatz am Hardeberg bei der Tannmühleausfahrt mit ca. 2 Ar.

Den 24. September 1883.

K. Revieramt. Köhler.

Revier Liebenzell.

### Der Akkord

über das Verschulen von Saatschulpflanzen und das Reinhaltens der Saatschulen in den Staatswaldungen auf das Jahr 1884 wird am nächsten

Donnerstag den 27. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei vorgenommen.

K. Revieramt.

Waldrennach.

### Holz-Verkauf.

Samstag den 29. September 1883

Mittags 1 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 7 Stück Eichen mit 2,83 Fm., 1 Stück Langholz mit 1,28 Ftm.;

Brennholz:

- 4 Rm. Eichen-Prügel,
- 1 „ Buchen-Scheiter,
- 3 „ Birken-Prügel,
- 2 „ Tannen-Scheiter,
- 6 „ Tannen-Prügel,
- 1 „ birkenne Schleiftrög,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. September 1883.

Schultheißenamt. Stidel.

Ottenhausen.

Obst-Kauf-Liebhaber werden hiemit aufmerksam gemacht, daß heuer in hiesiger Gemeinde sehr viel Obst wächst, und daß abzüglich des eigenen Bedarfs über 800 Centner aufgekauft werden können.

Den 22. September 1883.

Schultheißenamt. Kestler.

Privatnachrichten.

### Zwangs-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 27. Septbr.

Mittags 1 Uhr

werden im Keller des Waldhorns in Conweiler noch vom früheren Besitzer dort lagernd 1 Ovalsatz mit 878 L., 4 Stück Rundfässer von 300 bis 1000 Lit. Gehalt zur Versteigerung gebracht.

Nach diesem Verkauf wird auf dem Rathhaus daselbst ein Sopha versteigert.

Gerichtsvollzieher Kuch.

### Danksagung.



Für die große Theilnahme während des Krankenlagers meines verstorbenen Mannes, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den Gesang des hiesigen Vereins, besonders aber für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Dobel, 23. Sept. 1883.

Die trauernde Wittwe  
Elisabeth Hummel.

Gräfenhausen.

### 600 Mark

werden aus der Kirchenpflege gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger Schumacher.

### 82er Wein und Most

kräftig, haltbar versendet à 25, 20, 16, 12 S pr. Liter, auf Wunsch Ziel bis 3 Monat. Muster von 1/2 Liter franko gegen Voraussendung 50 S und in Fässchen von 20 Liter an.

G. J. Schieber in Ehlingen.

### Empfehlung.

Bei der Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft habe ich meine Pferde versichert und ist mir kürzlich eines derselben an Rückenmarks-Lähmung verendet. Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon voll ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft bekannt zu machen.

Calmbach den 15. Septbr. 1883.

Philipp Friedr. Barth.

Calmbach.

Ein jüngerer, im Fuhrwerk erfahrener

### Knecht

findet Stelle bei

Carl Seyfried, Metzger.



Ottenhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir laden hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer

# Hochzeit

auf Donnerstag den 27. und Freitag den 28. September  
in unjer elternliches Haus  
**das Gasthaus „zum Rössle“ dahier**  
freundlichst und ergebenst ein und bitten diese Einladung als persönliche  
hinnehmen zu wollen.

Friedrich Roth.  
Wilhelmine Wertsch.

<b>L'Interprète</b> französisches Journal für Deutsche, mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen. Herausgegeben und redigirt von <b>EMIL SOMMER.</b>	<b>The Interpreter</b> englisches Journal für Deutsche, mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen. Herausgegeben und redigirt von <b>EMIL SOMMER.</b>	<b>L'Interprete</b> italienisches Journal für Deutsche, mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen. Herausgegeben und redigirt von <b>EMIL SOMMER.</b>
Billigste ausländische Lectüre.	Erleichtester Sprachunterricht.	

Vorzüglichste und wirksamste Hilfsmittel bei Erlernung obiger drei Sprachen, namentlich für das Selbststudium und bei Vorbereitung auf Examina (Einjährig-Freiwillige) zugleich anziehendste und erfolgreichste franz., engl. u. ital. Lectüre zur Uebung und Unterhaltung durch die besondere Einrichtung dieser Journale schon bei den bescheidensten Kenntnissen in erspriesslichster Weise verwendbar. Gründung des Interprete, 1. Juni 1877; des Interpreter, 1. Jan. 1878 und des italienischen Interprete, 1. Jan. 1880. — Inhalt der drei Journale völlig verschieden: Tagesgeschichte, populärwissenschaftliche und vermischte Aufsätze, gediegene Novellen, interessante Process etc.; ferner enthält jede Nummer einen deutschen Artikel mit Anmerkungen zum Uebersetzen in die betr. Sprache, dessen mustergiltige Uebertragung hierauf zur Selbstcorrectur in der nächsten Nummer folgt. — Wöchentlich eine Nummer. Quartalpreis jedes der drei Journale, bei der Post, dem Buchhandel oder direct, nur 2 M. (1 fl. 20 kr. ö. W., 3 fr. etc.). Preis eines einzelnen Monats direct 70 Pf. (40 kr. ö. W., 1 fr. etc.) — Inserate (à 25 Pf. die 4spaltige Petitzeile) bei der weiten über ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn und das Ausland sich erstreckenden Verbreitung von erfolgreichster Wirkung. Probenummern à 15 Pf. per Ex. franco zu beziehen von der

EDENKOBEN in der bayer. Rheinpfalz.

Neuenbürg.  
Ein freundliches möblirtes  
**Zimmer**  
hat sogleich zu vermietten  
J. Mahlers Wtw.

**Quittungsformulare**  
für beliebige Zahlungen bei  
Jac. Meeh.

Wohnungs-Mieth-Vertrags-  
Formulare & -Büchlein,  
**Formulare zu Vollmachten,**  
Schuld- und Bürgscheinen  
zu  
Erfassung von Zahlungs- und Vollstreckungs-  
Befehlen etc. etc.  
bei  
J. Meeh.

**Illustriertes Führer durch  
Württemberg.**

Landschaftliche, merkwürdige und gewerbliche Schilderung aller Stationen mit Umgebung nebst ihren Sehenswürdigkeiten von Herm. Frölich. Stuttgart, Verlag von E. Ruyfer. Ein willkommenes Reisehandbuch. Preis 1 M. 50. Zu haben bei  
Jal. Meeh.

**Die Expedition.**

Reichs-Versicherungsbank in Bremen. Brautaussteuer- u. Wehrdienstversicherung. Im August d. J. sind 345 Mitglieder mit 1,015,000 M. neu eingetreten gegen 84 Mitglieder mit 222,000 M. im August 1882. — Die Erwartungen sind also bei Weitem übertroffen und sämtliche Interessenten der Bank profitieren im Verhältnis zu ihren eigenen Versicherungssummen gleichmäßig von diesen so überaus günstigen Resultaten.

Nr. 51 des praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:  
Der Markt. — Unsere Mutter. — Haustiere in Italien. — Räuchern mit Holzessig. — An junge Frauen. — Abschiedsgruß an Kolberg. — Spiele der Kinder. — Schlummerlied. — Hoffe nur. — Ein Jugendtraum. 7. — Unsere Kinder. — Zimmergärtnerei. — Hausgarten. — Hausmittel. — Hausgeräthe. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Buchstabenrathsel. — Anzeigen.  
Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochenpruch:  
Nimm die Geduld als Magd ins Haus,  
Sie hilft Dir ein, sie hilft Dir aus.  
Doch hüt' Dich, wenn sie herrschen will.  
Sonst steht die ganze Wirthschaft still.

**Kronik.**  
Deutschland.

Berlin, 21. Sept. Kaiser Wilhelm gedenkt am 30. d. den Geburtstag der Kaiserin in Baden zu feiern.

Homburg, 21. Sept. Die gestrige Begrüßung zwischen dem deutschen Kaiser und den als Gästen anwesenden Königen war außerordentlich herzlich. Bei der heutigen Parade erschien der Kaiser gegen 10 Uhr auf dem Manöverfelde von Homburg. Zu Pferde gestiegen, begrüßte er zuerst die fremden Fürlichkeiten und ritt dann mit großer Suite die Treffenfronten ab. Hierauf erfolgte der zweimalige Vorbeimarsch der Truppen, vom Kaiser selbst geführt. Die anwesenden fürstlichen Inhaber führten ihre Regimenter selbst vor. Ein schöner Moment war es, als der Kaiser im Galopp gegen den rechten Flügel des ersten Treffens hinritt, von einer Suite begleitet, wie solche kaum prächtiger, großartig-imponirender gedacht werden kann. Die ganze Truppenaufstellung präsentirte das Gewehr und sämtliche Musikkorps und die Spielleute begannen den Präsentirmarsch „Heil Dir im Siegeskranz“ und donnerndes, weit über das Blachfeld hinfallendes Hurrah begrüßte den in langem Galopp sich nähernden Kriegsherrn. Es war eine Völkerwanderung nach dem Paradeplatz. Eine endlose, frühliche Menge, begierig, den Kaiser Deutschlands, den Senior aller Fürsten und seine hohen Gäste zu sehen, hatte sich zusammengefunden. Von Frankfurt allein fuhrn 23 Extrazüge à 25 Wagen ab.

Der Kaiser und seine Truppen. Nach Schluß des Manövers in Weissenfels sprach der Kaiser zunächst dem commandirenden General v. Blumenthal seinen Dank aus, sodann den Divisions-Commandeuren und wendete sich mit folgenden Worten an die um ihn versammelten Offiziere des Corps: „Ich spreche den Commandeuren wie den Offizieren und Mannschaften meinen Dank aus für die Ruhe und Ausdauer, welche überall bei dem Manöver an den Tag gelegt wurden. Es war mir eine Freude und Ehre, das Armeekorps noch einmal gesehen zu haben. Es wird voraussichtlich wohl das letzte Mal gewesen sein; in meinem Alter macht man keine Pläne mehr.“

Ein Grundstücksverkauf im Betrage von 2,320,000 M hat dieser Tage in Berlin seitens des Fiskus an den dortigen Rechtsanwält Saul stattgefunden. Der Komplex umfaßt in der Königstraße und Neuen Friedrichstraße zusammen 500 Quadratruthen. Das angekaufte Terrain soll parzellirt und auf ihm zehn große Prachtgebäude aufgeführt werden.

Bretten, 21. Sept. Die auf der Strecke Maulbronn-Mühlacker bei Detisheim überfahrene Person ist kein Fräulein, sondern ein in der Klosterbrauerei Maulbronn beschäftigter gewesener Brauer.

(W. S.)  
Pforzheim, 21. Sept. Die Feier des Luthertages wird sich hier in eine Feier für die Schuljugend, welche Samstag den 10. November stattfindet, und in eine kirchliche Feier für die Gemeinde am Sonntag den 11. Nov. theilen. Jeder evangelische Schüler soll ein Andenken er-



halten, bestehend in einer Lutherbiographie oder Luthermedaillon, wofür die Kirchengemeindeversammlung 1000 M aus dem kirchlichen Fonds bewilligt hat. Sodann ist ein Orgelkonzert („Luther in Worms“) und eine Versammlung in der Turnhalle mit Rede und Gesangsvorträgen in Aussicht genommen. Behufs der Deckung der gesammelten Kosten wird eine Hauskollekte veranstaltet. (S. M.)

**Württemberg.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 9. August d. J. die Errichtung einer Telegraphenstation mit Telephonbetrieb in dem Ort Besenfeld, Oberamts Freudenstadt, gnädigst verfügt. Diese Station wird am 1. Oktober 1883 mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Telegraphenverkehr eröffnet werden.

Stuttgart, 21. Sept. Wenn man die Schloßstraße verfolgt, bis an ihren dermaligen Abchluß, Kreuzung mit der Hasenberg- u. i. w. Straße, so hat man zur Rechten die neue Olgaheilanstalt. Der mit blühenden Pflanzen so reich geschmückte Eingang macht einen überaus freundlichen Eindruck und dieser verliert sich nicht, wenn man den Bau in seiner mit peinlichster Sorgfalt beobachteten Reinlichkeit, in Korridoren, Spielplätzen und Zimmern, betritt. Die neue und auf 140 Betten vergrößerte Anstalt hat, bei den guten Erfahrungen, welche man mit der Pflege der Kinder gemacht, mit ihrer Erweiterung auch ihren Ruf erhöht und bereits ist man daran, die Gebäude zu vermehren. Das Isolirhaus mit seinen 23 Betten hat sich nach den Erfahrungen eines Jahres als nicht ausreichend erwiesen; in der Flucht dieses Hauses wird ein Bau erstellt, welcher dem gleichen Zweck dient, aber 36 Betten aufnehmen kann. Zwischen den beiden Bauten, sie trennend oder verbindend, wie man will, erhebt sich der sog. Schwesternbau, leicht erkenntlich an dem Thürmchen auf dem Dach. Rings um diesen Bau zieht sich eine Laube als Spielplatz für die Rekonvaleszenten im Sommer; es finden sich in dem Bau Weißzeugräume, und insbesondere Wohnungen für die Schwestern, Spielzimmer für die Kinder. Weitere und zum Theil sehr umfassende Bauten sind dem Bernehmen nach für die nächsten Jahre projektiert, so daß unter Umständen die Anstalt nicht bloß nach dem ursprünglichen Plan vollendet, sondern schon erweitert binnen wenigen Jahren dastehen würde. Die Anstalt war schon in der Lage, ein Kind mit 3 Tagen aufnehmen zu müssen; die Mutter starb im Wochenbett, der Vater war wegen seines Berufes nicht im Stande den Säugling zu pflegen; seiner einen Findling von 6 Tagen, der, auf dem Eisenbahndamm liegend, gefunden wurde, ein Kind von 12 Tagen, dessen Mutter im Gefängniß saß. Alle Kinder, deren es gegenwärtig ca. 100 sein mögen, befinden sich in der denkbar besten Atmosphäre und Behandlung, alle sind so heiter und so fröhlich und muthwillig, als die Gesundheitsumstände es nur immer zulassen. Sie freuen sich ihrer liebevollen Wärterinnen und des Arztes und rufen, wenn dieser sie verläßt: „Adieu, Herr Doktor! komm bald wieder.“ (S. M.)

W.O. Stuttgart, 19. Sept. (Obst-Ausstellung.) Der Württemb. Obstbauverein hat im vorigen Jahre in Ravensburg eine Obstausstellung veranstaltet, welche nicht bloß eines über Erwarten zahlreichen Besuches aus Nah und Fern sich erfreute, sondern auf die praktische Obstzucht seines Bezirks einen unverkennbar günstigen Einfluß bereits gewirkt hat. Im Hinblick auf diesen erfreulichen Erfolg hat der Württ. Obstbauverein auch für dieses Jahr die Veranstaltung einer Obst-Ausstellung beschlossen, welche in der Turnhalle zu Heilbronn stattfinden und am 29. September eröffnet werden wird. Die zahlreichen Anmeldungen hervorragender Obstzüchter, wie die Rührigkeit, welche der Verein schon seit Wochen entfaltete, berechtigt zu der Erwartung, daß diese Obstausstellung nach allen Richtungen eine gelungene, ja glänzende sein wird. Als ein besonders glücklicher Gedanke wird von den Besuchern der Ausstellung, namentlich aber von jedem Obstzüchter, die von dem Verein unternommene Ausstellung eines Normalfortiments württemb. Obstsorten begrüßt werden. In demselben sind die vorzüglichsten der in Württemberg angebauten Obstsorten zusammengestellt und diejenigen besonders hervorgehoben, welche mit Rücksicht auf unsere klimatischen und Bodenverhältnisse sich erprobt haben und bei uns weiter verbreitet zu werden verdienen. Außerdem enthält dasselbe praktische Anweisungen über die Anpassung der einzelnen Sorten an höhere oder niedrigere Lagen, an feuchtem oder trockenem Boden u. i. s., so daß sich der Obstzüchter daraus über die passende Auswahl bequem unterrichten kann. Der Katalog über dieses Normalfortiment wird in der Ausstellung verkauft werden. Die bevorstehende Heilbronner Obstausstellung wird nicht ein zur eiteln Selbstbespiegelung in Szene gesetztes Prunkstück sein, sondern die rationelle Obstzucht in unserem Lande erheblich fördern und ein weiterer kräftiger Schritt zu dem vom Württ. Obstbauverein sich gesteckten Ziele sein; den einheimischen Obstbau auf jene Stufe der Entwicklung zu bringen, die er vermöge unserer günstigen Klima- und Bodenbeschaffenheit beanspruchen kann.

Rottweil, 21. Sept. In Laufen aben gestern zwei Kinder eine Anzahl Tollkirschen, belladonna; die in hohem Grade eingetretenen Vergiftungserscheinungen wurden durch schnelle ärztliche Hilfe beseitigt.

Zur Bewerbung ist ausgeschrieben die katholische Stadtpfarrei Wildbad. Dabei ist auch der demnächst ins Leben tretende katholische Gottesdienst in Neuenbürg mit jährlich etwa 16 Exurrenzen vorgesehen.

Höfen, 23. Sept. Freitag Nacht ist Bahnwart Kübler von Höfen auf etwas räthselhafte Weise verunglückt. Er wurde Morgens vor dem Lemppenau'schen Werkanal ertrunken gefunden. So viel zu vermuthen, mag er von Höfen zurückkehrend, in der Eile ohne Laterne die Bahn begehend, in der Dunkelheit ausgeglitten und in die dort entlang der Bahnböschung fließende Enz gefallen sein. Seine Mütze lag an der Bahnlinie und Spuren an der Böschung scheinen darauf hinzu-

weisen, daß er sich beim Fall mit den Händen zu halten versuchte. — Gerichtliche Inspektion ist vorgenommen u. Untersuchung eingeleitet.

Gräfenhausen, 23. Sept. Von großem Glück kann hier die 17 jährige Tochter des Accisers Bud erzählen. Als dieselbe nämlich am Samstag Abend mit einem Korb voll Obst auf dem Kopfe auf dem Heimweg war, riß der gewaltige Sturm, der sich hier in seiner empfindlichsten Weise bemerkbar gemacht hatte, einen großen Ast von einem alten Baume ab, der gerade das vorbeigehende Mädchen traf. Die Wucht, mit welcher der Ast niederfiel und das Mädchen zu Boden warf, mag durch den Korb etwas gemildert worden sein; denn während der Boden des Korbes nach oben vollständig eingedrückt war, kam das Mädchen mit einer leichten Verstauchung des Rückgrats davon. Hr. Bauführer St., der um die nämliche Zeit den gewöhnlichen Weg von hier nach Neuenbürg machte, entging einem ähnlichen Geschehe nur dadurch, daß er als rätlich erachtete, umzukehren und den Weg über Arnbach zu machen. H.

Neuenbürg, 24. Sept. Ein heftiger Sturm, der von Samstag Nachmittag an die hiesige und die Waldgegend durchbrauste und sich in der Nacht wiederholte, hat einzelne Orte an ihren Obstbäumen schwer heimgesucht, durch massenhafte Abschütteln des noch nicht völlig reifen Obstes, Abreißen großer und kleiner Aeste, Zersplittern und gänzliches Ausreißen größerer Bäume. Die Hoffnungen auf die so viel versprechende schöne Obsternte sind nun empfindlich gemindert.

Neuenbürg, 24. Sept. Ein respectables Stück der deutschen „Wacht am Rhein“ erfreute uns heute. Gegen 12 Uhr ritt eine Abtheilung strammer badischer Dragoner von Calw kommend hier durch; nachdem gestern schon die Quartiermacher hier durchgekommen waren. Die Abtheilung nahm ihren Weg über die alte Pforzheimer Straße nach Birkenfeld, wo sie, wie man hört, Quartier nehmen wird.

Stuttgart, 22. Sept. Kartoffel- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 300 Sacke Kartoffeln à 2 M 30 S bis 3 M — pr. Ztr. Marktplatz: 4000 Stück Filderkraut à 12 M bis 18 M pr. 100 Stück. Wilhelmplatz: 700 S. Möbstobst à 4 M 10 S bis 4 M 40 S pr. Ztr.

**Ausland.**

Anheimliche Symptome machen sich auf der Insel Ischia wieder bemerkbar, eine neue Katastrophe scheint daselbst bevorzustehen. Unter der Bevölkerung von Forio herrscht eine große Bangigkeit. Mehrere Familien sind bereits nach Neapel gezogen.

**Miszellen.**

**Der Student von Passau.**

Historische Original-Erzählung von Emilie Heinrichs. (Fortsetzung.)

Drimmen in der Festung hatte man solches kaum bemerkt, als auch sogleich die ganze Besatzung zusammengetrommelt wurde.



Capitain Gautier trat mit sichtlichem Triumphe in Doctor Hasbein's Studirzimmer.

„Allons!“ rief der Franzose höhniſch, „Sie ſollen Gelegenheit haben, Ihre Treue zu beweifen, Monsieur Doctor. Folgen Sie mir!“

Dieſer ſtarzte ihn entſetzt an.

„Wird's bald? — Allons, Canaille, oder mein Degen ſoll Dich Eile lehren!“ ſchrie der Capitain.

Halbtodt vor Schrecken folgte ihm der Doctor auf die Straße, wo ſich bereits die Soldaten geſammelt hatten, um ſogleich den „Räubern“ die Heerde wieder abzunehmen.

Doctor Hasbein mußte ſich in Reih' und Glied mit ſtellen, worauf es im Sturmſchritt aus dem Thore ging.

Capitain Gautier war Allen voran, es ſchien ihm ein Hauptvergnügen zu bereiten, den unglücklichen Doctor, den er jetzt an die Spitze ſtellte, mit ſich fortzuſchleppen.

„Allons!“ ſchrie er ihm fortwährend zu, mit dem Degen ihn vor ſich hertreibend. „Hilf die Ochſen treiben, frommer Herr!“

Mochte General Luckner den Doctor erkannt oder die Kampflust ihn fortgeriſſen haben, — genug, er brach zu früh aus dem Hinterhalte hervor und warf ſich perſönlich auf den Vortrab. Capitain Gautier ſank, von ſeinem Streiche getroffen, zu Boden, während der General den halbtodten Doctor, der ſich komiſch genug unter den Soldaten ausnahm, rückwärts zwiſchen die anſtürmenden Reiter ſchleuderte. Der Unglückliche wäre rettungslos verloren geweſen, wenn ihn nicht Johannes, der ihn ebenfalls ſogleich mit Entſetzen erkannt, unter den Huſen der Koſſe hervorgezogen und mit ſich fortgeriſſen hätte.

Die Beſatzung eilte nun ſpornſtreichs, von den Huſaren verfolgt, hinter die ſchützenden Mauern der Feſtung zurück und konnte durch nichts wieder hervorgerlockt werden.

Der Hauptzweck war auf dieſe Weiſe bereitet; die einzigen Früchte des ſchlauen Planes waren die Ochſen und 5 Kanonen, die ungefähr eine Viertelſtunde von der Stadt entfernt auf einem vereinzeltten Punkte zuſammengefahren waren.

Capitain Gautier war todt, er hatte dem Doctor allerdings ſein Wort gehalten, den General Luckner ihm zu zeigen, nur war die Geſchichte etwas anders gekommen, als beide erwartet hatten.

In dem nächſten Dorfe ließ der General halten, um einige Bauern als Ochſentreiber zu requiriren, da jene Hirten ſich raſch wieder in Huſaren umgewandelt hatten und keine Luſt zeigten, ihre niedrige Stellung fortzuführen.

Doctor Hasbein blutete aus mehreren Wunden, die ihm der Sohn jetzt liebevoll verband.

General Luckner trat zu ihnen und betrachtete die Scene ſo finſter drohend, daß Johannes eine geheime Angſt nicht zu verbergen mochte.

„Steh auf!“ befahl Jener jetzt kurz und rauh.

Der Sohn half dem Vater ſich auf-

zurichten. Lezterer ſtand vor ſeinem Todſeinde.

„Kennt Ihr mich?“, fragte der General, den Doctor durchbohrend anblickend.

Dieſer hob die Augen ſchau wie ein Verbrecher zu ihm empor und ſenkte ſie dann wieder erſchreckt und zitternd.

„Antwortet mir, Doctor Hasbein!“ befahl Luckner finſter.

„Ich weiß nicht, Herr General, ſtammelte Jener, „ich glaube nicht.“ (Fortſetzung folgt.)

### Ein Abenteuer in China.

Von einem deutſchen Arzte.

(Fortſetzung.)

Er rief einen Soldaten von der Wache herein und befahl ihm, mich von der Mauer loſzuſeffeln; und nun folgte ich, den ſchweren Eiſenring noch immer um die Taille, von einem Soldaten an der Kette geführt und von der Wache eskortirt, jenem Dolmetscher aus dem Gefängniſſe. Wir gelangten auf einem kurzen Marſch an ein Haus von reichem Ausſehen, welches wir betraten, und mein Führer trat mit mir in ein Zimmer, wo auf einem Ruhebett von Bambusgeflecht, ein Mandarin, anſcheinend von hohem Range, lag. Er ſprach dann einige Worte zu den Soldaten, vermuthlich um ihnen zu bedeuten, daß ſie draußen warten ſollten, und wandte ſich an mich mit den Worten: „Der Mandarin Ko-lin-sin iſt geſtern Abend in einem Gefecht gefährlich verwundet worden, und ich habe den Befehl, zu ermitteln, ob Ihr ein Arzt ſeid, wie ihr vorgebt. Unſere eigenen Aerzte behaupten, er müſſe ſterben. Wir aber wiſſen, wie geſchickt die Barbaren in ſolchen Dingen ſind, und wenn Ihr einer von ihren Wundärzten ſeid, ſo könnt Ihr ſein Leben retten. Vergeßt nicht, daß Euer eigenes Leben von der Erhaltung des ſeinigen abhängt!“

Ich brauche wohl nicht zu ſagen, daß ich den mir auf ſolch ſeltſame Weiſe empfohlenen Patienten mit keinem gewöhnlichen Intereſſe betrachtete. Wenn Einer fühlt, daß ſein eigenes Leben ſo mit demjenigen eines Andern verknüpft iſt, daß, wenn dieſer ſtirbt, der Tod des Erſten die unvermeidliche Folge davon iſt, — ſo betrachtet man ihn nothgedrungen mit einem außerordentlichen Grade von Theilnahme. Ich verlangte alſo zunächſt die Wunde zu ſehen, und zu dieſem Behuſe mußte der Mandarin geweckt werden, welcher in einem fieberischen Schlafe dalag. Er ſchrak zuſammen, ſchlug die Augen auf und ſtieß

ein unwilliges „Fen-tſchin“ (fremder Teufel) aus, mit welchem ſchmeichelhaften Prädikat die Chineſen uns Europäer gewöhnlich beehren. Dann wandte er den Kopf nach dem Dolmetscher und richtete einige Fragen an denſelben, die ich natürlich nicht verſtand; aber die Antworten des Renegaten ſchienen ihn zu beruhigen und er zeigte mir die Wunde, einen Schuß in die Bruſt, aber eine nur äußerliche Verletzung. Die kleinmüthigen chineſiſchen Aerzte hatten glücklicherweise die Kugel gefunden und ſchon ausgezogen, was ich nicht zu thun im Stande geweſen wäre, da ich keine Inſtrumente bei mir hatte; ſo brauchte ich alſo nur die zerriffenen Haut- und Fleiſchtheile wegzuschneiden und den nöthigen Verband anzulegen. Die chineſiſchen Wundärzte hatten offenbar die Wunde zu kauterifiſiren verſucht, indem ſie Schießpulver darin verbrannt hatten, wodurch natürlich die Schmerzen des Patienten unnöthigerweiſe geſteigert worden waren. Er ſchien ſehr zufrieden und weſentlich erleichtert von der Art und Weiſe, wie ich ihn verbunden hatte, und richtete einige chineſiſche Worte an mich, die ich mir günſtig deutete. (Fortſetzung folgt.)

Bettlerpolitik. „Bergelt's Gott, Ew. Gnaden, für die ſchöne Hoſen, aber tragen kann ich ſie net, die verderbet' mir mein ganz Geſchäft; kein Menſch thät' mir was geben!“

### R ä t h ſ e l.

Was in den beiden Erſten wird genannt,  
Macht manche Speiſe ſchmachhaft und pikant,  
Und was aus den zwei Lezten ſich ergibt,  
Ein Backwerk iſt's, bei Jung und Alt beliebt.  
Das Ganze ſtellt als Leckerei ſich dar,  
Der Jugend iſt es von beſondrem Werth,  
In Waſſe wird's derſelben Jahr für Jahr  
Gewöhnlich mit als Chriſtgeſchenk verehrt.

### Der Enzthäler

erfreut ſich eines dauernden, ſeit 40 Jahren an ihn gewohnten, ſtätig zunehmenden Leſerkreiſes. — Die Redaction kann daher mit Zug und Recht einladen zu einer ehrlichen Probe im Abonnement, wie über den erwünſchten Erfolg der ihr geſ. anvertrauten Anzeigen-Auſträge, worauf es doch weſentlich ankommt, u. nicht auf ſabelhafte, auf Täuſchung Leichtgläubiger berechnete prahlerische Reklamen.

### Calw. Frucht-Preiſe am 15. September 1883.

Getreide- Gattungen.	Vo- rigger Reſt	Neue Zu- fuhr	Ge- ſamt Betrag	Heu- tigger Ver- kauf	Im Reſt gebl.	Höchſter Preis		Bäherer Mittel- Preis		Niederſter Preis		Verkaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- ſchnittspreis mehr weni- ger.		
						ℳ	ſ	ℳ	ſ	ℳ	ſ	ℳ	ſ	ſ	ſ	
Waijen																
Kern., gem.	20	79	99	99		10		9	95	9	80	985	60			27
Bohnen		3	3	3				8				24				
Gemaiſch																
Dinkel, alt.	25	28	53	53		6	50	6	28	6	20	337				4
„ neuer		70	70	70		8	10	7	51	7		526	30			12
Haber, alt.		19	19	19		6	50	6	50	6	50	123	50			
„ neuer		74	74	74		7		6	76	6	70	500	60			
Roggen																
Summe	45	273	318	318								2497				